

## Alternativer Medienpreis 2016

### Sonderpreis „Medienkritik“ der [Zweiten Aufklärung e.V.](#)

#### Laudatio für Daniel Leisegang: „[Facebook rettet die Welt](#)“

Die digitale Spaltung, meine Damen und Herren, sorgt nicht nur bei uns in Deutschland für eine Kluft zwischen informierten und uninformatierten, vernetzten und isolierten Menschen, sondern auch weltweit. Wenn nun ein gewisser Marc Zuckerberg eine Initiative startet, um im Schwellenland Indien eine Milliarde Menschen ans Netz zu bringen, klingt das zunächst nach einer schönen Idee: Der freie Internet-Zugang erlaubt es, persönliche Horizonte in vielfacher Hinsicht zu erweitern. De facto hat es bei Zuckerbergs Initiative aber gerade an dem **freien** Informationszugang schwer gehapert. Davon erzählt Daniel Leisegang in seinem Beitrag „Facebook rettet die Welt“, erschienen im März 2016 in den Blättern für deutsche und internationale Politik.

Unser Preisträger Daniel Leisegang bewertet Zuckerbergs Initiative als digitalen Glasperlen-Kolonialismus. Er hat gründlich recherchiert und legt pointiert formuliert dar, dass Facebook den indischen Neukunden nur einige wenige, handverlesene Websites zur Verfügung stellen und dafür in großem Stile Kundendaten abschöpfen wollte. Indische Bürgerrechtsgruppen setzten sich dagegen zur Wehr, Facebook hielt mit kräftiger Lobby-Arbeit dagegen, es gipfelte in dem Ausspruch eines hochrangigen Facebook-Vertreters, „Anti-Kolonialismus sei für das indische Volk doch nur wirtschaftlich katastrophal“. Eine bemerkenswerte Aussage im 21. Jahrhundert.

Welch gutes Gespür unser Preisträger Daniel Leisegang mit seinem Thema hatte, zeigt sich auch darin, dass die indische Web-Aktivistin Mishi Choudhary zu den Eröffnungsrednerinnen der diesjährigen Republica gehörte und dort ihre Kritik an Facebooks Indien-Initiative erneuerte: Man könne nicht automatisch erwarten, dass die Internetkonzerne das Leben der Menschen in Indien verbesserten, sagte sie und ergänzte: „Was aber garantiert wurde, ist Werbung auf Smartphones.“

Der Autor Daniel Leisegang beschränkt sich nicht darauf, die Geschichte der nicht ganz uneigennützig-modernen Entwicklungshilfe Zuckerberg zu erzählen. Vielmehr zeigt er, dass Regierungen und Unternehmen überall auf der Welt immer wieder versuchen, die digitale Öffentlichkeit zu durchleuchten und zu manipulieren. So erfahren wir in dem Beitrag auch, dass im aktuellen US-Vorwahlkampf der Republikaner Ted Cruz sich Zugang zu den Nutzerprofilen von Millionen Facebook-Nutzern gekauft hat, um diese auszuwerten und seine Zielgruppen besser adressieren zu können. Wenn Facebook auf diese Weise die Welt retten will, dann verzichten wir gerne.

Leisegang schließt seinen Artikel mit dem Plädoyer einer nigerianischen Web-Aktivistin: „Das ganze Internet. Für alle Menschen. Jederzeit.“ Diesem demokratischen Ideal schließt sich der Verein die Zweite Aufklärung e.V. nur zu gern an. Herzlichen Glückwunsch zu unserem Sonderpreis Medienkritik, Daniel Leisegang.

*Annette Floren*